

# BEZIEHUNG VS BINDUNG



Wie sieht die optimale Beziehung zwischen Mensch und Hund aus, und was ist der Unterschied zu einer echten Bindung zwischen Mensch und Hund? Teilweise hat der Iserlohner Hunde-Experte Christoph Clemens diese Fragen bereits in der vergangenen Ausgabe beantwortet. Lesen Sie heute den zweiten und letzten Teil des Artikels über die perfekte Symbiose:

## Ist-Stand Analyse einer Mensch-Hund Beziehung

Wird ein Hundetrainer heute von einem Hundehalter konsultiert, so findet man häufig eine Verwechslung zwischen materieller Abhängigkeit vom Menschen und sozialer Bindung in den Beschreibungen der Hundehalter von ihrer Beziehung zum Hund.

Wenn wir uns an die Ursachen für Beziehungs- und Erziehungsproblemen erinnern, müssen wir nun noch die modernen (Erziehungs-)Philosophien mit einbeziehen.

Auf der einen Seite haben wir hier erneut die materiellen Werte und die Vorstellung, dass ein Hund ausschließlich mittels Leckerli und/oder Spielzeug zu erziehen, zu motivieren, Fehlverhalten zu korrigieren und wirklich glücklich zu machen ist. Hunde bekommen Leckerchen für alles. Lieb gucken, traurig gucken, weggucken, weggucken nach dem fixieren, um dann wieder zu fixieren usw. Manchmal sogar einfach nur fürs nichts tun, wobei der Hund trotzdem meist gerade etwas tut. Schon wieder fixieren z.B. Um Hunde zu erziehen, braucht es keine Leckerchen. Punkt. Wenn ich dem Welpen oder erwachsenen Hund untersage, in Stromkabel zu beißen, weil dass tödlich sein oder an Tischbeine zu pieseln, weil es das Holz verfärben könnte, muss ich ihm kein Leckerchen geben, wenn er es lässt. Ich könnte natürlich. Genauso gut kann ich aber einfach erwarten, dass meine Regeln eingehalten werden.

Etwas anderes ist es, wenn ich dem Hund etwas beibringen will. Dann konditioniere ich ihn aber auch und erziehe ihn nicht. Leckerchen oder Spielzeug als Motivator und Verstärker sind also absolut erwünscht.

Ansonsten wird der Hund leider nur bestochen, abgelenkt oder es wird seitens des Menschen getauscht, weil der Hund sonst nicht abgibt was er hat. Wer kennt sie nicht, die Hunde die nur den am Gürtel befestigten Futterbeutel oder die Jacken- bzw. Hosentasche von Herrchen und Frauchen anschauen und wieder abzischen, sobald das Leckerchen eingeworfen wurde. Könnten Hunde sprechen, würde ich sie gerne hier und da mal nach der Augenfarbe ihrer Halter fragen.

Bedenklich, wenn der „Sozialpartner“ Mensch sich selbst zu einem Futterautomaten degradiert. Bewusst oder unbewusst...

Auf der anderen Seite haben wir aber tat-

sächlich auch das Phänomen, den Hund ausschließlich sozial, also rein mittels verbalem und/oder taktilem Lob, körpersprachlich und absolutem materiellen Verzicht zu erziehen, auszubilden oder Verhaltenskorrekturen vorzunehmen.

In beiden Fällen erreicht man häufig dasselbe Ergebnis. Die Lebensqualität eines Hundes ist in beiden Fällen reduziert, wenn entweder die sozialen Aspekte zu kurz kommen oder aber der Hund nie einen Keks bekommt. Für den Menschen ergeben sich hierbei häufig Probleme bei der Erziehung, Ausbildung und vor allem in der Therapie von Verhaltensproblemen.

Warum nicht beides?! Warum keine Ausgewogenheit zur Verbesserung der Mensch-Hund Beziehung und Erhöhung der Lebensqualität des Hundes. Leckerchen wo Leckerchen hingehört, und eine Leitfigur, wo sie nötig ist. Es sollte doch zumindest einen Versuch wert sein.

### Probleme in der Mensch-Hund Beziehung

Welche Probleme können nun entstehen, wenn eine Schiefelage in der Mensch-Hund Beziehung vorliegt?

Zum einen kann eine zu starke Bindung für Trennungsreaktionen sorgen. Auch wird die Unselbstständigkeit des Hundes gefördert, wenn er immer alles abgenommen bekommt, vor allem „beschützt“ wird und keine eigenen Erfahrungen machen darf. Fehler sind da, um gemacht zu werden, und auch zu scheitern gehört zur Charakterbildung.

Weist der Sozialpartner Mensch eine zu hohe Verfügbarkeit bzw. Zuverlässigkeit vor, reduziert sich bei vielen Hunden die Abhängigkeit. Insbesondere in der Pubertät sieht man dann den eigenen Hund häufiger von hinten als von vorne.

Auch Sender-Empfänger Missverständnisse treten häufig dann auf, wenn z.B. der Hund auf Rückruf freudig kommt und durch den sich nach vorne beugenden und vielleicht sogar noch klatschenden oder vor Freude quietschenden Halter kurz vor der Zielgerade „unbewusst“ körpersprachlich geblockt wird.

Hunde, die einziger Gesprächs- bzw. Monologpartner des Menschen sind, sind häufig sozial übersättigt. „Zuhause ist er total lieb und anhänglich. Draußen aber bin ich wie Luft für ihn“. Soziale Übersättigung beginnt bereits im häuslichen Bereich!

Auf schlaue Sprüche sollten Lösungsvorschläge folgen, und somit könnte man



**www.hof-suelberg.de**

- \*Hunde-Physiotherapie
- \*Ernährungsberatung B.A.R.F.
- \*Verkauf von Nahrungs-ergänzungen

**Petra Sülberg, Hemer**  
**Mobil: 0160 96 77 34 07**  
*Termine nach Vereinbarung*  
**info@hof-suelberg.de**

Jetzt aber  
schnelllllllll  
einen Platz im  
**BELLO** buchen!  
Anzeigen schon  
ab **49 €**



### dogsfavorite

Lagerverkauf  
& Onlineshop  
für Hundebetten



**dogsfavorite.de**

#### Öffnungszeiten Lagerverkauf:

Mo-Fr: 10-17 Uhr  
Berliner Str. 31a  
58135 Hagen  
02331-4739060

### Hunde- & Katzenpension Herscheid

Sie wollen in Urlaub?  
Dann ist Ihr Liebling bei uns  
in guten Händen!

\*\*\* Viel Auslauf für die Hunde \*\*\*

#### Abholzeiten

Sommer: 16 bis 17 Uhr  
Winter: 15 bis 16 Uhr

**Schwarze Ahe-Vogelsang**  
**58849 Herscheid**  
**Tel: 02357/170108**





versuchen, die vorübergehend verlorene Abhängigkeit

des Hundes zum Menschen durch Entziehung bzw. Reduzierung der Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit erneut zu erhöhen. Versuchen sie einfach mal, den Hund auf einem Spaziergang zu ignorieren und nach rechts abzubiegen, wenn er schon 100 Meter weiter nach links gegangen ist. Zum Ignorieren soll nur kurz erwähnt sein, dass dies nur kurzfristig und punktuell passieren soll. Empfehlungen, den Hund über Stunden oder sogar Tage zu ignorieren sind nicht nur aus verhaltensbiologischer Sicht völlig unsinnig, sondern sogar tierschutzrelevant.

Eigentlich können sich Hundehalter entspannt zurücklehnen, wenn sie wissen, dass soziale Bindung eigendynamisch entsteht und nicht durch ständige Bemühungen des Menschen. Das heißt, dass der Hund sich selbstständig an den Menschen bindet. Freiwillig.

Natürlich darf der Mensch Signale des Hundes annehmen und positiv bewerten. Aber halt nicht immer und überall und ruhig auch mal nur mit einem Lächeln. Ohne Leckerchen. Weniger ist oft mehr und der Satz „Distanz schafft Nähe“ ist mehr als nur eine Floskel.

#### Ursachen für Beziehungs- und Erziehungsprobleme

Beziehungsprobleme haben häufig Erziehungsprobleme zur Folge und andersherum. Was sind aber die Gründe für mögliche kleine oder auch größere

Probleme?

Ich bin was ich bin. Die genetische Disposition eines Hundes ist häufig schon allein Grund genug für Probleme. Jagdhunde, Hüte- und/oder Herdenschutz Hunde, territorial veranlagte Hunde, Hunde aus Arbeitslinien sind nur eine kleine Auswahl aus spezifischen Ansprüchen des jeweiligen Hundes an seinen Halter. Häufig wird aber leider der hübsche Hund oder der, der gerade so traurig guckt gekauft oder gerettet, ohne sich vorher über Jobmöglichkeiten Gedanken zu machen.

Ich wusste es ja nicht besser. Fehl- bzw. Mangelentwicklungen in der Frühentwicklung (Prägung/Sozialisierung) sind ein weiterer wesentlicher Faktor, warum Hunde manchmal Probleme bereiten, oder bereitet haben. So wird sich z.B. der auf dem abgelegenen Bauernhof „groß gewordene“ Welpen riesig über die Geruchsvielfalt in einer Großstadt freuen. Alles andere könnte ihm allerdings Probleme bereiten.

Auch diverse Medien, welche sich mehr um „reißerische“ als um objektive und sachliche Berichterstattung bemühen, sind verantwortlich für die Verunsicherung so vieler Hundehalter.

Insbesondere Freunde und Halter der so genannten Listenhunde können hiervon ein Lied, mit endlos vielen Strophen von Anfeindungen und Ächtung, singen.

Letztlich hat jeder Hundehalter noch seine „persönlichen Ratgeber“. Nachbarn, Freunde, Familie oder einfach zufällig entgegen kommende andere Hundehalter wissen nicht nur häufig alles besser. Sie haben auch noch fast immer Recht. Davon sind sie zumindest fest überzeugt.

Aus all diesen äußeren Einflüssen ergibt sich dann für den leicht oder auch schwer zu beeinflussenden Hundehalter eine mögliche Verunsicherung im Umgang mit seinem eigenen Hund. Man will ja immer nur das Beste. Und damit beginnen dann häufig die Probleme.

#### Die Mensch-Hund Beziehung im Konfliktmanagement

Zur Abrundung noch ein paar kurze Worte zur Mensch-Hund Beziehung im Konfliktmanagement. Welchen hohen Stellenwert der individuell gebundene Beziehungspartner im Konfliktmanagement für den Hund darstellt, haben wir bereits beleuchtet. Auch hier herrschen leider aber immer noch Philosophien die vorgeben, dass Leckerchen oder Spielzeug der bessere Anker für einen gestressten Hund sind, als der Mensch. Warum auch immer es so ist, aber es wird vermutlich auch immer so bleiben.

Nur soviel dazu: Leckerchen oder Spielzeug dienen der Konfliktvermeidung, bzw. Ablenkung, sowie der Stresslinderung (Symptombekämpfung). Dass diese Vorgehensweise häufig nicht funktioniert, bzw. die Sache noch schlimmer macht, erkennen nur die Wenigsten.

Soziale Führung durch den Menschen dient der Konfliktbewältigung und somit der Stressbewältigung. Man, bzw. Hund kann nicht lernen, mit Stress adäquat umzugehen, wenn er nicht, natürlich dosiert und mit Verstand, dem Stress ab und zu ausgesetzt wird.

Zum Abschluss des Artikels noch eine kleine persönliche Geschichte zu Sally und meiner höchstpersönlichen Mensch-Hund Beziehung. Wer uns kennt, weiß dass diese nie unbelastet und konfliktfrei war. Ohne näher auf die Ursachen und Umstände eingehen zu wollen, begab es sich vor einiger Zeit, dass Herrchen auf einem unserer Spaziergänge dringend Wasser lassen musste. Sally kam zu mir, nachdem ich fertig war und kontrollierte die Stelle um im Anschluss drüber zu pinkeln. Anhänger der Dominanztheorie mögen jetzt die Hände überm Kopf zusammen schlagen. Im Rahmen dessen erinnerte ich mich an ein Seminar bei Günther Bloch, in dem er berichtete, dass Wölfe eines Sozialverbandes gegenseitig übermarkieren um, u.a. Zugehörigkeit nach außen zu kommunizieren. Eine Nachfrage beim Verhaltensbiologen meines Vertrauens ergab diesbezüglich folgende Aussage die ich hier zitiere: „Bessere Beziehungsqualität durch z.B. gemeinsame Aktivitäten macht die Beziehung wertvoller und wird somit stärker nach außen kommuniziert“. In Sallys Worten würde ich demnach sagen, es bedeutet soviel wie: „Papa war hier und ich gehöre zu Papa“.

Christoph Clemens  
www.couchwolf.de

**DOGSTYLE AND MORE**  
**Hundestudio Wolff**  
Hochstraße 40, 58511 Lüdenscheid  
Tel. 02351 83604

- Standard-/ Typgerechtes Scheren und Trimmen
- Baden mit hochwertigen Shampoos
- Pflegeberatung Kämmtraining
- Fönen von Hand (keine Fönbox)